

# Bücher für einen Euro

Hans-Dieter Liss managt den Werkhof Regenbogen

VON WOLFGANG  
HEILIG-ACHNECK

Was tun im Ruhestand? So eingespannt Hans-Dieter Liss im Berufsleben war, so sehr genoss er danach die Freiheit, mit seiner Frau in die große weite Welt zu reisen. Doch dann kam wieder alles anders: Er übernahm den Vorstand im Trägerverein für den „Werkhof Regenbogen“ in Roth. Und für das Engagement seit inzwischen elf Jahren wird der gebürtige Berliner mit dem „EhrenWert“-Preis für den Monat Januar geehrt.

Kaum ein Tag vergeht, an dem sich der 77-Jährige nicht auf dem sechs Hektar großen Gelände in Roth-Pfaffenhofen umsieht. Jahrzehntlang hatten hier Militärs das Sagen, nach deren Abzug kam der gemeinnützige Verein mit großem Platzbedarf als Mieter dem Bund als Eigentümer gerade recht. Und der hätte umgekehrt kaum sonst irgendwo solche Entfaltungsmöglichkeiten: Wie viele ähnliche Initiativen, ist der „Werkhof Regenbogen“ eine gemeinnützige Einrichtung, die Gebrauchsgüter aller Art als Spende annimmt, sie bei Bedarf aufpoliert und günstig verkauft.

Die Erlöse sollen und müssen nicht nur ganz allgemein den Betrieb finanzieren, sondern vor allem Beschäftigungsmöglichkeiten auch für Schwerbehinderte, sozial Benachteiligte und Langzeitarbeitslose schaffen. Im Laufe der Jahre ist ein Betrieb von mittelständischen Dimensionen entstanden: Aktuell sind 55 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt; dazu kommen jährlich 150 Frauen und Männer in Arbeitsgelegenheiten vom Jobcenter. Dazu kommen neuerdings einige Asylhelfer, die sich in bis zu 30 Stunden pro Woche ein kleines Zubrot und damit erste Spuren auf dem Arbeitsmarkt verdienen können.

Ständig sind Teams mit Abholungen beschäftigt, andere mit dem Sortieren und dem Verkauf. So gibt es am Hauptsitz eine Möbelhalle, ein Lager für Kleidung und Schuhe, ein Haus nur für Spielwaren, Bücher und Sportartikel, einen großen Gemeinschaftsraum und einen Schuppen für die Warennahme. Und fast immer ist

irgendwo etwas zu regeln und zu besprechen. Und wenn es ein Benefiz-Verkauf oder der 2016 erstmals veranstaltete Weihnachtsmarkt ist, der auf Anhieb große Resonanz fand.

Liegt und gelingt es Liss vielleicht schon dank seiner lockeren, unkomplizierten Art und seiner Unbefangenheit, auf andere zuzugehen, den „Laden“ zusammenzuhalten? Natürlich agiert viel entspannter, wer nicht mehr von früh bis spät auf einen ordentlichen Unternehmensgewinn hinarbeiten muss. Dabei versteht sich der frühere Geschäftsführer einer größeren Firma in Georgensgmünd nicht weniger darauf, überlegt und dennoch zügig klare Entscheidungen zu treffen.

Darauf baute vor zwölf Jahren offenkundig auch Herbert Eckstein, der Landrat von Roth. „Er hatte mich zunächst ganz allgemein bei einem Empfang angesprochen. Dann rief er mich einige Monate später an – ich war noch nicht lange im Ruhestand – und fragte, ob ich bereit wäre, für den Regenbogen-Vorstand zu kandidieren“, erinnert sich Liss. „Erst kam es mir vor, als sollte ich ihm einen Gefallen tun. Aber dann hat es mir richtig Spaß gemacht.“

## Rund um die Uhr erreichbar

Und die neue Aufgabe war anspruchsvoll: Zwar gibt es eine hauptamtliche Geschäftsführung für das operative Geschäft, aber letztlich trägt der ehrenamtliche Vereinsvorstand die Verantwortung. Kein Pappenstiel bei einem Umsatz von rund

## Vorschläge für den „EhrenWert“-Preis sind willkommen

Bei der Aktion „EhrenWert“ zeichnen die Stadt Nürnberg und die Universa-Versicherungen mit Unterstützung der *Nürnberger Nachrichten* regelmäßig eine(n) Ehrenamtliche(n) des Monats aus.

Vorschläge können laufend von den Leserinnen und Lesern unserer Zeitung aus dem gesamten Verbreitungsgebiet dieser Tageszeitung eingebracht werden.



Im „Werkhof Regenbogen“ werden Gebrauchsgüter aller Art gesammelt, ausrangierte Bücher zum Beispiel. Diese werden dann günstig weiterverkauft. Hans-Dieter Liss ist der Vorsitzende des Trägervereins. Foto: Michael Matejka

einer Million Euro pro Jahr. „Und ich bin rund um die Uhr erreichbar.“ Dass er „immer ein offenes Ohr habe“ und den Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite stehe, wird auch in der Laudatio für den „EhrenWert“-Preis hervorgehoben. Kurzum: „Er liebt und lebt diesen Verein.“ Was Bürger direkt vorbeibringen oder in die rund zwei Dutzend Sammelcontainer im gesamt-

Landkreis werfen und was die Mitarbeiter abholen und einsammeln, ergibt jährlich an die 1000 Tonnen. Im ersten Moment wirkt die Fülle an Wohlstandsmüll erdrückend. „Man muss sich hier einleben“, meint denn auch Liss.

Verkaufsstellen gibt es – neben dem Regenbogen-Hof selbst – auch noch am Bahnhof Roth, in Schwabach und

Bayreuth. Fast alles ist zu Schnäppchenpreisen zu haben, Bücher für einen Euro, die ganze Sofagarnitur für schlappe 59 Euro. „Wer erst noch etwas ausmessen oder klären muss, kann sich ein gutes Stück sogar einen Tag reservieren lassen“, erläutert Liss.

Auch vom Verkaufen versteht er etwas: Als Kind der unmittelbaren Nachkriegszeit hatte er nach der Schulzeit schnell Geld verdienen müssen und sich mit einer Lehre als Industriekaufmann hochgearbeitet. Ganz wichtig ist ihm die „Selbstständigkeit und Unabhängigkeit“ des Werkhofs, auch von konfessionellen Verbänden.

Und die eigene Freiheit? Seine Frage das Engagement mit, versichert er. „Zumal wir uns stärker auf Europa konzentrieren und wir uns auch zu Hause sehr wohlfühlen.“ Auch wenn es mit der „Kontaktfreudigkeit“ der Franken nicht ganz so weit her ist wie in Berlin und auch das Kulturangebot nicht mithalten könne.

Auf unserer Homepage finden sich unter der Adresse [www.nordbayern.de/ehrenwert](http://www.nordbayern.de/ehrenwert) die Porträts aller bisherigen Preisträger seit April 2009.

Außerdem bündelt ein Buch die Porträts der 100 ersten Preisträger: „100 mal Ehrenwert“ ist zum Preis von 9,90 Euro in den Geschäftsstellen dieser Zeitung in Nürnberg, Fürth und Erlangen erhältlich. *nn*